



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schuster, Jana
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften, Schwerpunkt BWL
Gastuniversität:	Lunds Universitet
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration, Social Sciences
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Wintersemester 2014/2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich im Wintersemester 2013/2014 am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften (Holtz-Bacha) für einen Platz an der Lunds Universitet beworben. Im Januar 2014 wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch am Lehrstuhl eingeladen. Dieses verlief ziemlich entspannt; ich war alleine und musste schildern, warum ich genau an diese Universität und in dieses Gastland möchte. Über meine Kursbelegung dort haben wir auch ein wenig gesprochen. Insgesamt dauerte dieses Gespräch etwa 10-15 Minuten. Ca. 2 Wochen später habe ich dann auch die Zusage für diesen Studienplatz erhalten. Mir wurde aber gesagt, dass noch ERASMUS Dokumente fehlen, die die Gastuniversität Lund unterzeichnen müsse; dies würde aber bald geschehen, sodass mein Studienplatz an der Uni Lund wirklich abgesichert ist. Dieses „bald“ entwickelte sich nahezu zu 6 Monaten Warten und Hoffen, ob ich auch wirklich diesen Studienplatz habe oder nicht. Dies lag aber keinesfalls an der FAU, sämtliche Mitarbeiter von Lehrstühlen, dem International Relations Office oder dem RIA in Erlangen haben stets mit mir gehofft (☺), sondern ausschließlich an der Universität in Lund.

Nachdem mir dann endlich die Unterlagen aus Lund zugesandt wurden, musste ich einfach ein PDF-Dokument ausfüllen, meine präferierten Kurse angeben, ein kurzes Motivations schreiben anhängen, sowie ein Transcript of Records der FAU sowie einen Sprachnachweis in Englisch.

Einen Monat später habe ich dann den Letter of Acceptance erhalten und auch, welche Kurse ich im Semester dort besuchen werde.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Angereist bin ich mit dem Europa-Spezial Ticket der Deutschen Bahn. Dieses kostet direkt bis nach Lund mit BahnCard 25 ganze 29,20€. Visum wird als EU-Bürger nicht benötigt; es kann komfortabel mit dem Personalausweis gereist werden. Wer trotzdem lieber fliegt, kann sich bei den Jugendpreisen von SAS umschaun („Youth Fare Ticket“ nach Kopenhagen – ca. 130€).

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe mich damals für Housing der LU Accommodation beworben. Das ist ziemlich empfehlenswert, da hier das echte Studentenleben passiert. Um eine größere Chance auf Housing zu bekommen, empfiehlt es sich, wirklich mit dem Funkwecker vor dem Computer zu sitzen und sich sofort zu bewerben, wenn die Anmeldung geöffnet wurde. Das war eventuell ein Grund, warum ich mein Housing dort erhalten habe.

Ich habe in Spoletorp South gewohnt, ein Wohnheim nur für Austauschstudenten direkt am Bahnhof (sehr wichtig!). Man ist zu zehnt auf einem Korridor, teilt sich Wohnzimmer und Küche, hat aber sein eigenes Bad im Zimmer, das zusätzlich noch mit Waschbecken und Kühl-

schränk ausgestattet ist. Mir hat es dort super gefallen, die Zimmer sind echt komfortabel und ziemlich neu. Es ist aber auch gleichzeitig das teuerste Wohnheim, das LU Accommodation anbietet.

Empfehlenswert sind auch Spoleto North, Delphi, das etwas außerhalb liegt oder Sparta direkt an der Faculty of Economics. Wer es lieber etwas ruhiger mag, sollte sich Klostergärten anschauen.

Was vielleicht noch wichtig ist: in keinem der Wohnheime gibt es WLAN oder LAN Kabel! Ich habe mir daher einen WLAN-Router gekauft und mitgenommen. LAN-Kabel gibt es aber günstig bei Kjell&Company zu kaufen.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium an der Lunds Universität ist komplett anders, als das Studium an der FAU. Wo hingegen an der FAU eher das Auswendiglernen von möglichst viel Stoff im Vordergrund steht, setzt Lund auf das aktive Arbeiten und Schreiben wissenschaftlicher Texte. Damit hatte ich am Anfang ziemliche Probleme, als ich etwas überfordert mit 1000 Seiten Literatur ein Essay innerhalb einer Woche anfertigen sollte.

Ich habe dort EKHE42 – Emerging Asia – Economic Transformation in East and Southeast Asia, EKHE43 – The Rising Giants – China and India entering the Global Scene, FEKG25 – Global Strategic Marketing und SASH67 – Media and Armed Conflicts: Past and Present belegt. EKHE42 ist nicht wirklich zu empfehlen. Es ist unglaublich viel Arbeit und schwer (trotz Level A, anscheinend) und die Note am Ende war auch nicht wirklich berauschend. Mit den anderen Kursen war ich aber super zufrieden.

Den Stundenplan kann man sich ganz einfach auf sein Handy oder Smartphone mit dem TimeEdit von Live@Lund herunterladen. Wirklich komfortabel. Meine Koordinatorin in Lund hat sie mir aber zu unserem ersten Gespräch auch gleich in Papierform noch einmal mitgebracht.

Die Präsenzzeit an der Uni Lund ist gering. Ich hatte meistens für 2 Kurse pro Term (15 ECTS) ca. 8 Stunden Uni in der Woche (!); allerdings wird definitiv auch erwartet, dass man sich zu Hause intensiv mit dem Stoff beschäftigt, was auch wirklich nötig ist.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Ich wurde wirklich super betreut. Am Arrival Day stehen in ganz Lund, sowie am Flughafen in Kopenhagen International Coordinators in hellblauen T-Shirts, die einem immer den Weg beschreiben und auch Fragen beantworten. Mein Application Process an der Fakultät dauerte ca. 5 Minuten, dann war ich offiziell als Austauschstudentin an der Uni Lund eingeschrieben. Vor Ort kann man auch gleich Decken und Kissen kaufen, was ich besonders praktisch fand.

Meine Koordinatorin (Faculty of Social Sciences) war total freundlich, wirklich bemüht um mich und ich konnte immer zu ihr kommen, wenn ich Fragen oder Probleme hatte.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die Uni Lund bietet in den Orientation Weeks einen kostenlosen Schwedisch Anfängerkurs an, für den man sich aber vorher anmelden muss. Er schließt mit einer schriftlichen Multiple Choice Klausur ab. Da ich schon vorher ein Jahr Schwedisch studiert hatte, war dieser für mich mehr eine Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Aus diesem Grund habe ich auch an der Uni keine weiteren Schwedischkurse mehr besucht.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni Lund ist von außen richtig historisch und alt, aber von innen sehr modern eingerichtet und technisch auf dem topaktuellen Stand. Ich habe immer in der Law Library gelernt, eine alte Bibliothek mit Kronleuchtern, aber auch neuen Computern. Generell ist es möglich, überall zu scannen, faxen, drucken und kopieren.

Die Vorlesungssäle sind auch modern, neu und gut ausgestattet. In manchen Fakultäten gibt es sogar Mikrowellen, in denen man sein mitgebrachtes Essen erwärmen kann.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind ziemlich hoch. Das sollte man sich definitiv vorher klar machen. Eine Flasche Olivenöl im Supermarkt kostet dann schon einmal umgerechnet 8€. 250 Gramm Käse bekommt man schon für 6€. Gerade am Anfang ist das Leben ziemlich teuer, da Investitionen wie ein Fahrrad (dazu später mehr) und der Aufbau eines Hausstandes (Duschvorhang, Bettwäsche, Decken, Kissen, Dekoration, Lebensmittel...) ansteht.

Kommen wir zum Fahrrad: das ist definitiv nötig. Ich habe damals im Zentrum gewohnt, meine Vorlesungen waren aber komplett am anderen Ende von Lund. Da ich keine 4€ jedesmal für eine Einzelfahrt mit dem Bus dorthin ausgeben wollte und Laufen für mich zu lange gedauert hätte, habe ich mir ein Fahrrad gekauft. Das Angebot in Lund ist riesig; anscheinend kommen hier auf jeden Einwohner 4,5 Fahrräder. Das heißt gleichzeitig leider auch, dass viele versuchen, gestohlene Fahrräder zu verkaufen. Und Fahrräder in Lund sind schlecht und teuer. Lichter und Ständer sowie eine Gangschaltung sind eigentlich nie im Preis inbegriffen. Ein Schloss schon gleich gar nicht.

Ich empfehle, bei Lundaböcker, eigentlich ein Buchladen, der aber auch Fahrräder verkauft, vorbeizuschauen. Dort habe ich ein neues, mehr oder weniger schönes, aber fahrtüchtiges Rad für 950SEK, ca. 100€, erstanden. Manchmal gibt es aber auch gute Angebote bei Biltema, einem großen Baumarkt, außerhalb von Lund.

Sehenswert in Lund ist nicht gerade viel, es ist die Stadt an sich, die mit ihren kleinen Gässchen und Kopfsteinpflastern verzaubert. Es gibt die Domkyrka, eine der ältesten Kirchen Schwedens und ein paar Museen und natürlich die Universitätsgebäude. In Malmö, ca. 20 Minuten mit dem Zug entfernt, ist schon mehr zu sehen und auch definitiv ein Besuch wert. Kopenhagen, 45 Minuten mit dem Zug ist ein Must-see. Ich bin auch noch nach Göteborg, Karlskrona, Helsingor, Helsingborg, Halmstad, Ystad, Karlskrona, Kalmar, Öland, Vimmerby und Jönköping gereist.

Geldtechnisch kann ich die Studenten Kreditkarte der DKB empfehlen. Mit dieser Karte kann man weltweit kostenlos abheben und auch bezahlen. Gleichzeitig funktioniert sie auch noch als internationaler Studentenausweis. Bankautomaten gibt es in Lund an jeder Ecke, sogar in den Fakultäten. Aber die Zahlung mit Karte ist eigentlich Standard, manchmal wurde ich etwas blöd angeschaut, als ich tatsächlich noch mit Bargeld gezahlt habe.

Einen Job hatte ich dort nicht und kann auch dementsprechend wenig darüber sagen. Freunde von mir haben dort nur in den Nations gearbeitet und Lunches und Brunches gekocht oder in den Clubs beim Aufräumen oder hinter der Bar geholfen.

Am Arrival Day bekommt man auch in seinem Welcome-Set eine Simkarte von Telia mit einer schwedischen Nummer. Dort kann man sich im Laden, via App/Website Flats dazuladen. Ich habe für 0,5GB Daten, 500 SMS und 100 Freiminuten 99SEK, ca. 10,50€ im Monat bezahlt.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine mitunter schlechteste Erfahrung war die Wahl des Kurses EKHE42. Dies war mein erster Kurs mit so viel Workload, dass ich, was gerade am Anfang des Auslandssemesters echt schade ist, im ersten Monat eigentlich nie wirklich mit meinen Freunden mitfeiern konnte. 8 Stunden pro Tag Essay verfassen war keine Seltenheit und deswegen war ich echt froh, als ich den Kurs bestanden hatte und er vorbei war.

Meine beste Erfahrung in Lund waren die Leute, die ich kennengelernt habe. Ich habe definitiv Freundschaften fürs Leben geknüpft und hatte eine wirklich gute Zeit mit meinen Mitbewohnern. Das Studentenleben in Lund ist wirklich spitze, es ist überall immer was los. In den ersten Wochen weiß man überhaupt nicht wohin, denn jeden Tag sind mindestens drei verschiedene Hausparties oder die Nation oder der Club hat ein Special, zu dem alle hingehen. Ein weiterer guter Aspekt für mich war das Schreiben der wissenschaftlichen Arbeiten, was ich davor noch nie gemacht habe, ich jetzt aber, gerade im Hinblick auf die Bachelorarbeit, ziemlich nützlich finde.

Mein Fazit: Wer ein super Studentenleben sucht, aber eher nicht auf der Suche nach der Verbesserung seiner Noten ist, trifft mit Lund auf jedenfall die beste Wahl.

Für Leute, die ausschließlich ihren Schnitt im Ausland verbessern möchten, würde ich eher eine andere Uni empfehlen ;-).

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Einer der wichtigsten Ansprechpartner ist immer der jeweilige Koordinator an der Fakultät an der man eingeschrieben ist.

Weiterhin fand ich zur Wahl der Kurse folgende Website ziemlich nützlich:

<http://www.lusem.lu.se/study/exchange/courses>

und für die Auswahl des Housing von LU Accommodation:

<http://www.lunduniversity.lu.se/student-life/housing/lu-accommodation/housing-options>